

EXPOSÉ

HUNDEFABRIK RUMÄNIEN

EINE REPORTAGE VON

ELINA PREISIG & LEAH MASTROPIETRO

Januar 2024

INHALT

Einleitung

Reportage

- Zusammenarbeit
- Route
- Zeitplan
- Equipment
- Kanäle

Inhalt

- Kernaussagen

Moodboard

EINLEITUNG

– Ausgangslage

Rumänien ist zwar kein unbekanntes Land, ihre Ferien verbringen dort aber die wenigsten. Die meisten Mitteleuropäer werden Rumänien aufgrund ihres Haustieres kennen. Denn viele der heute in der Schweiz lebenden Hunde stammen aus dem Balkan. Im Jahr 2020 wurden gemäss einem [SRF Bericht](#) rund 31'000 registrierte Hunde in die Schweiz importiert. Die Dunkelziffer beläuft sich um zusätzliche 7'600 importierte Hunde. Wie sieht es in einem Land wie Rumänien, in dem über 600'000 Strassenhunde leben, wirklich aus? Das möchten wir selbst herausfinden.

– Problematik

Seit 2014 gibt es zwar das sogenannte Kastrationsgesetz, das vorschreibt, dass Hundehalter ihre Tiere kastrieren müssen. Das wird aber lange nicht umgesetzt. Die Folge: Welpen werden ausgesetzt, die Population der Strassenhunde vermehrt sich und die öffentlichen Shelter quellen über. Denn für jeden eingefangenen Hund ist eine Belohnung ausgesetzt. Für Hundefänger eine lukrative Beschäftigung. In den Shelters leben die Hunde dann in schlechtesten Verhältnissen, das Geld für Futter, Platz und gute Pflege fehlen. Oftmals werden sie zusätzlich schlecht behandelt, besonders sensiblen Hunden setzen die Umstände zu. Viele werden traumatisiert. Wenn sich nach 14 Tagen keine Besitzerin oder keinen Besitzer meldet, werden die Hunde vielfach umgebracht.

– Rolle des Tierschutzes

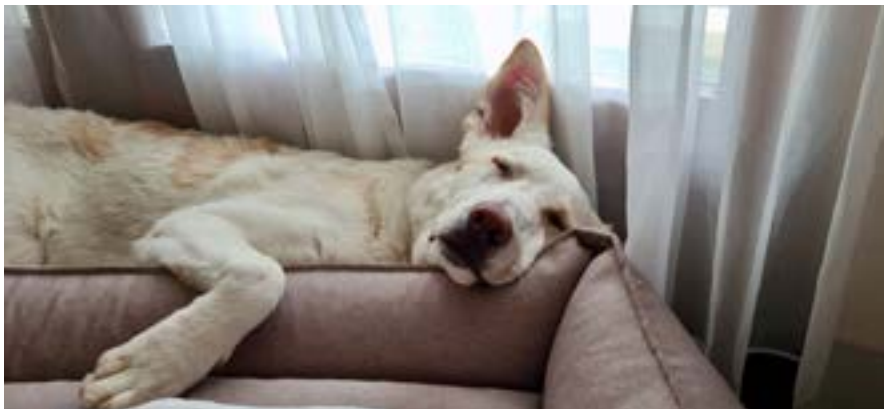
Viele Tierschutzvereine sind in Rumänien aktiv. Sie unterstützen Shelter, finanzieren Kastrationskampagnen oder vermitteln Tiere ins Ausland. Insgesamt ist dies aber ein Tropfen auf dem heissen Stein. Das Problem könnte nur politisch gelöst werden. Ausserdem haftet vielen Tierschutzorganisationen ein schlechter Ruf an. Trotz vieler Vorschriften ist das Potenzial zur finanziellen Ausnutzung hoch. Transparenz fehlt oft. Auch private und dubiose Hundevermittlungen werfen einen Schatten auf die Tierschutzverbände. Durch die Traumatisierung der Hunde ist es zudem sehr schwierig, die Tiere langfristig zu vermitteln. Viele Hunde werden zu sogenannten Rückläufern und landen schlussendlich in Tierheimen.

– Persönlicher Bezug

Auch die Familie von Leah besitzt einen Hund, der aus Rumänien stammt. Yuri und seine acht Geschwister sind in einem Public Shelter geboren. Was er dort erlebt hat, dass weiss nur er. Gerade als Welpen, die Prägungszeit der Hunde, sind solche Lebensumstände für das weitere Leben äusserst einschneidend. Yuri wurde im Alter von ca. vier Monaten von einer Familie in der Schweiz adoptiert. Nach kurzer Zeit merkten seine Besitzer, dass das Leben mit dem Vierbeiner aus Rumänien anders ist, als sie es sich vorgestellt haben. So wurde auch Yuri zu einem Rückläufer. Durch Zufall lernte Leahs Familie den weissen Schäfer-Mix kennen. Es dauerte nicht lange, bis alle Familienmitglieder vernarrt in ihn waren und er fand ein neues Zuhause. Mittlerweile lebt er seit drei Jahren bei Leah.

– Kontakt zum Tierschutz

Durch die Adoption lernte Leah die engagierte Tierschützerin Angela kennen. Sie setzt sich seit über zehn Jahren nicht nur für Hunde im Ausland ein, auch in der Schweiz macht sich Angela für Tiere stark. Vor kurzem erfüllte sie sich ihren Traum der Gründung einer eigenen Tierschutzorganisation. Von Tag eins kümmerte sie sich mit drei weiteren Vereinsmitgliedern mit Herzblut um die eigene Organisation. Es kam ein Projekt nach dem anderen dazu. Sehr spontan wurde dann eine Fläche Land in Rumänien gekauft. Es muss noch viel gemacht werden, doch das Land bietet sich an, um ein eigenes Tierheim für Hunde aufzubauen. Eines abseits von den überfüllten Public Shelters. Eines, auf dem die Hunde einfach Hund sein können.



Yuri in seinem neuen Zuhause



Die Tierschützerin Angela (Quelle: Rano & Huutch)

REPORTAGE

Um die komplexe Situation richtig zu zeigen, möchten wir eine Reportage zum Thema drehen.

Geplant sind zwei Teile:

- Zum einen möchten wir uns selbst ein Bild von der Situation vor Ort machen und sie verstehen. Wie sieht es in den Shelters wirklich aus, wie leben die Hunde auf der Strasse und von wo kommt Yuri ursprünglich? Und wie konnte es überhaupt zu dieser Situation in Rumänien kommen? Ausserdem möchten wir die Arbeit im Tierschutz dokumentieren und schauen, wie wichtig ihre Rolle in Rumänien ist. Oder ob ein eingreifen überhaupt notwendig wäre.
- Zum anderen möchten wir den Prozess der Hundevermittlung miterleben. Was macht man mit den Hunden vor Ort, welche werden für die Vermittlung freigegeben und wie läuft diese dann ab? Wie kann man Rückläufer vermeiden? Und wie ist die Situation in der Schweiz?

Da dieses Projekt ohne Kontakte vor Ort schwierig ist, dürfen wir netterweise mit Rano & Huutch nach Rumänien reisen. Rano & Huutch ist die Tierschutzorganisation von Angela, die seit einiger Zeit mit anderen Tierschutzorganisationen zusammenarbeitet und nun auch eigenes Land für ein Tierheim in Rumänien gekauft hat. Sie werden sicher auch in der Reportage vorkommen, trotzdem möchten wir versuchen, einen möglichst objektiven Blick auf die Situation zu bewahren.

Ausserdem soll das Projekt crossmedial umgesetzt werden. Das heisst, zusätzlich zu den Reportagen soll ein Instagram-Kanal bewirtschaftet werden, der Hintergrundinformationen, unsere persönlichen Eindrücke und Ausschnitte aus den Reportagen zeigen soll.

Zusammenarbeit

– Rano & Huutch

Wie schon erwähnt baut Rano & Huutch zurzeit ein eigenes Tierheim in Maramures, das «Angels paw pack». Ein Mitarbeiter, Andrei, betreut dort rund 23 Hunde. Diese stammen aus Shelters oder direkt von der Strasse. Noch besteht das Tierheim mehr oder weniger nur aus einer Hütte und einem grosszügig umzäunten Stück Land. In Zukunft sollen dort noch mehr Hunde einen Platz finden und falls möglich, in die Schweiz weitervermittelt werden.

– Gini House

Rano & Huutch unterstützt auch einige Hunde im Gini House in Lapusel, das auch eine Art Tierheim ist. Sie nehmen einzelne Hunde aus dem Shelter auf, die eher sensibel sind und dort besonders gelitten haben. Eine weitere interessante Art, wie man mit den Hunden umgeht. Darum würden wir gerne auch einen Blick ins Gini House werfen.

– Ein Herz für Streuner

Auch ein deutscher Verein, ein Herz für Streuner, engagiert sich in Lapusel. Sie unterstützen den Shelter vor Ort und vermitteln Hunde ins Ausland. Über diese Organisation ist auch Yuri in die Schweiz gekommen. Darum möchten wir sie gerne kontaktieren, um die ehemaligen Lebensverhältnisse von Yuri nachempfinden zu können.

– Public Shelter und Politik

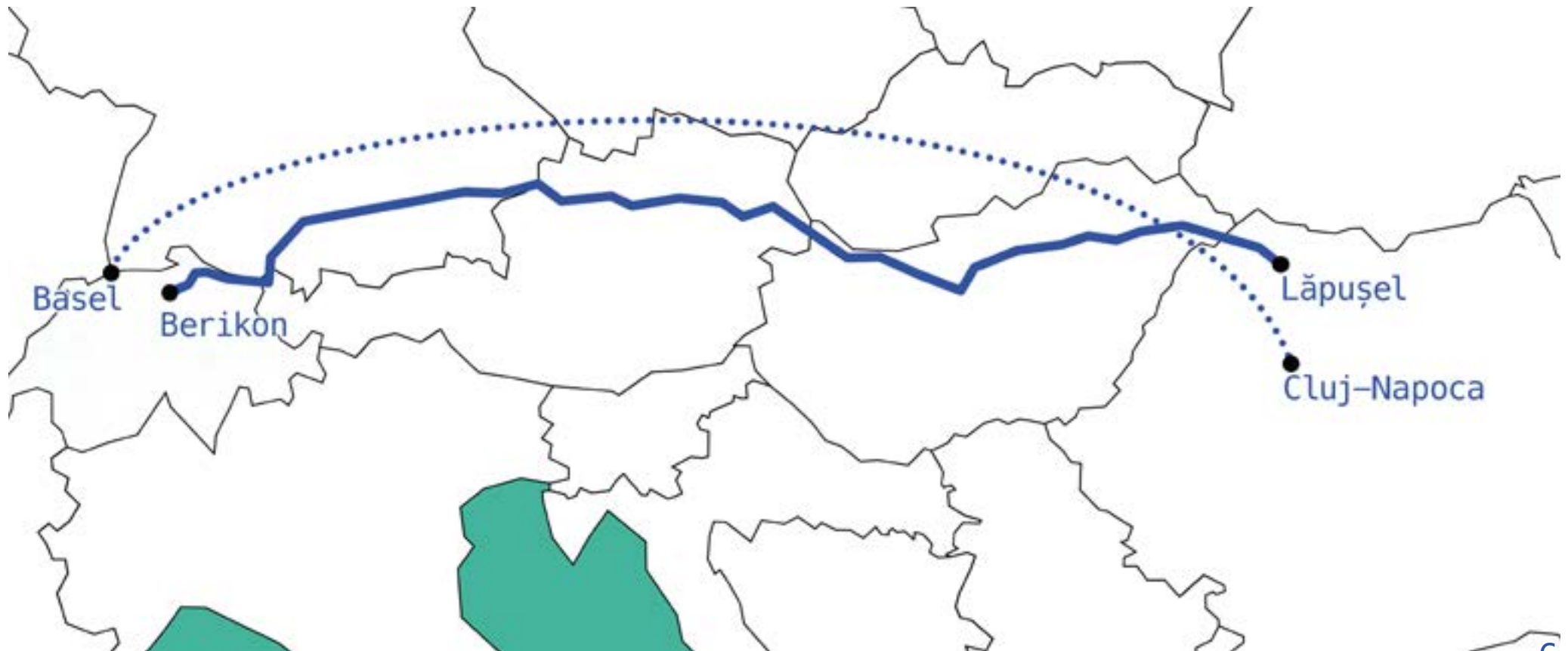
Natürlich würden wir gerne auch die Situation in den Public Shelters zeigen. Ob das möglich sein wird, müssen wir noch abklären. Dasselbe gilt für die rumänische Politik. Unseren Quellen zufolge ist es eher schwierig, dort einen Kontakt zu finden, der reden möchte. Versuchen werden wir es trotzdem.

Route & Reiseplanung

– Route

Den Hinweg können wir gemeinsam mit Viktor von Rano & Huutch bestreiten. Da ein Auto aus der Schweiz nach Rumänien überführt werden muss, können wir direkt mitfahren. So bekommen wir auch einen Sinn für die Distanz, die zwischen der Schweiz und Rumänien liegt. Es wird bestimmt interessant, die Unterschiede in der Landschaft und den Menschen direkt zu sehen.

Den Rückweg werden wir auch gemeinsam mit Angela und Viktor bestreiten, dieses Mal mit dem Flugzeug von Cluj-Napoca nach Basel.



- Zeitraum

Da wir gemeinsam mit Rano & Huutch nach Rumänien fahren, waren wir zeitlich ein wenig eingeschränkt. Gemeinsam haben wir uns für den Zeitraum vom 19. bis 27. März 2024 entschieden.

Gebucht ist zur Zeit noch nichts festes, da alle Beteiligten noch endgültig abklären müssen, ob es ihnen an diesen Daten geht. Die Reise per Auto und die Flugverbindungen stehen jedoch schon fest, genauso wie unsere Unterkunft, die Pension Angela in Lapusel.

- Sonstiges

Vor unserer Abreise werden wir uns noch vertieft mit den gesetzlichen Vorgaben vor Ort auseinandersetzen und allenfalls Drehgenehmigungen einholen. Um gesundheitlich abgesichert zu sein, wenn wir in Kontakt mit den Hunden kommen, beabsichtigen wir unsere Impfungen aufzufrischen. Welche sich hier als nützlich erweisen (Starrkrampf, Tollwut o.ä.) wird noch abgeklärt. Ausserdem werden wir noch eine Packliste mit Reiseapotheke, Material etc. erstellen. Zudem werden wir noch Arbeitshosen organisieren, da die Hunde meist direkt auf einen zukommen und hochspringen.

Zeitplan

- Übersicht

Um eine Übersicht über unsere To-Do's und unser Timing zu haben, haben wir einen groben Zeitplan erstellt. Einige Sachen werden sich bestimmt noch ändern, trotzdem wollten wir einen ungefähren Anhaltspunkt für unsere Arbeiten haben.



Equipment

– Beschaffung

Wir werden das benötigte Equipment aus der Technikausleihe Chur ausleihen.

Dafür brauchen wir eine Bewilligung des Modulleitenden, in diesem Fall Thomas Weibel. Grundsätzlich wurde dies schon angesprochen, die Bewilligung sollte also kein Problem sein.

– Material

Da wir nicht viel Zeit und Platz haben, das Equipment mitzunehmen, verzichten wir auf grosses Material.

Die Idee ist, dass wir mobil bleiben und unser Material mühelos mitnehmen können. Da die Planung noch nicht ganz abgeschlossen ist, wissen wir noch nicht exakt, welches Equipment wir mitnehmen werden.

Ungefähr angedacht sind:

- 1-2 Kameras (z.B. Sony a7 IV)
- Ersatzbatterien etc.
- 1-2 Stative
- 2 Lavaliermikrofon für Kamera (z.B. Lavalier Rode Link)
- evtl. Handmikrofon
- Zoom H6
- evtl. Mobile Journalismus Set
- 1-2 Headlights
- Reflektor
- zusätzliches Objektiv
- evtl. Kamerarucksack (je nach Kameramodell)
- Kleinzeug (Gaffa, Putzzeug etc.)

Um uns mit dem Material vertraut zu machen und um sicher zu gehen, dass wir nichts vergessen, werden wir alles im Vornhinein testen und eine Checkliste erstellen.

Kanäle

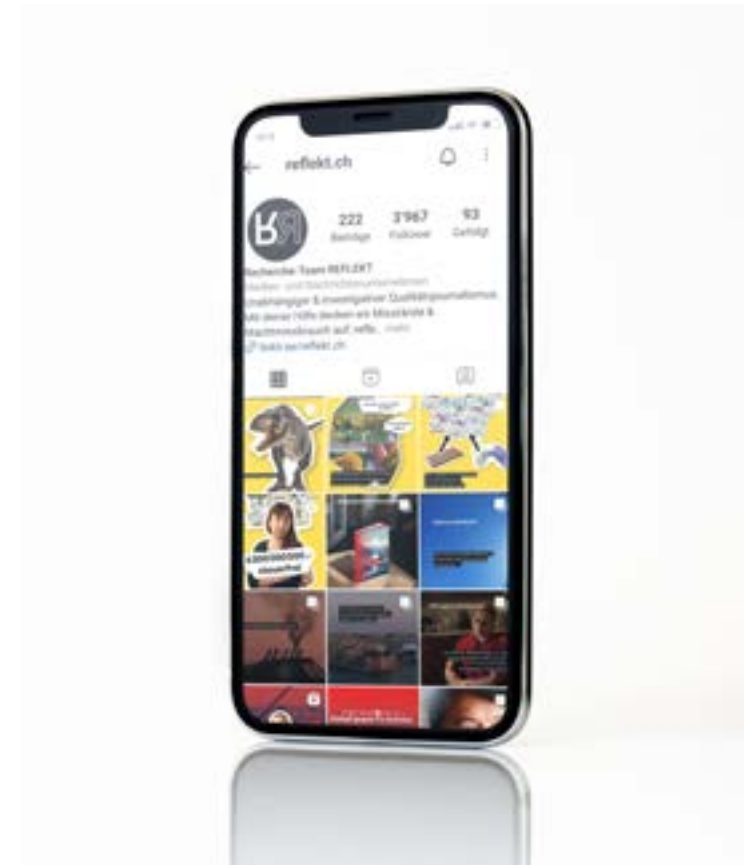
– Internet/You Tube

Unsere fertige Reportage möchten wir gerne allen zur Verfügung stellen. Darum beabsichtigen wir, das Endergebnis auf YouTube zu stellen und eventuell sogar eine eigene Website für das Projekt zu programmieren. Um noch mehr Leute auf das Thema und unsere Reportage aufmerksam zu machen, soll zudem ein Instagram-Kanal erstellt werden.

– Instagram

Um noch mehr Leute auf das Thema und unsere Reportage aufmerksam zu machen, soll zudem ein Instagram-Kanal erstellt werden. Dort sollen Hintergrundinformationen zum Thema zu finden sein, Behind the scenes und persönliche Eindrücke unserer Reise, sowie Ausschnitte der fertigen Reportage. Vom Stil her soll der Kanal frisch, informativ und seriös daherkommen.

Um das zu erreichen, werden wir ein eigenes CI/CD entwickeln und Inspiration bei anderen Informationskanälen wie NZZ, republik oder reflekt suchen.



Inspiration für unseren Insta-Kanal: Der Kanal reflekt

INHALT REPORTAGE

Das wichtigste in unserem Konzept ist natürlich der Inhalt unserer Reportagen. Wir haben uns einen groben Aufbau für unsere beiden Teile überlegt und versucht, Kernaussagen festzulegen. Da wir nicht genau wissen, was uns in Rumänien erwartet, was wir alles filmen dürfen und wer uns für Interviews zur Verfügung steht, ist das Ganze noch eher grob formuliert.

In den nächsten Monaten werden wir das noch detaillierter ausarbeiten und mit Informationen aus unserer Recherche ergänzen.

Inhalt Reportage Hundefabrik Rumänien Teil 1

Kernaussage

Ohne Tierschutzorganisationen wäre die rumänische Politik überfordert und das Leid der Hunde vor Ort noch grösser.

1. Fahrt nach Rumänien, erklären der Umstände vor Ort (max 2 Minuten)

- Intro

Es ist dreckig, die örtlichen Umstände stehen im Kontrast zu gewohnter Umgebung in der Schweiz. Die Lebensumstände sind völlig anders. Die Strassen sind teilweise nicht gut erhalten.

- Problematik kurz erklären (Off-Voice einsetzen)

«Trotz der geltenden Gesetze leben über 600'000 Hunde auf der Strasse. Viele Tierorganisationen bitten für Aufmerksamkeit. Wir haben uns die Frage gestellt, wie ist die Situation vor Ort?»

2. Rumänien vor Ort (5-7 Minuten)

- Sichtbarkeit Strassenhunde (Stimmen von Einheimischen)

Überall hat es Hunde. Einheimische leben mit den Tieren, sie kennen es nicht anders. Ein/e Ortsansässige/r erklärt Beziehung zwischen Hunden und Rumänen.

- Gesetze (Off-Voice)

Zur Off-Voice über Gesetze kommen Bilder von Dokumenten, Politik, Hunde (allenfalls wie sie eingefangen werden?)

- Public Shelter, Lebensumstände

Zur Off-Voice über Gesetze kommen Bilder von Dokumenten, Politik, Hunde (allenfalls wie sie eingefangen werden?)

3. Was wird gemacht? (10 Minuten)

- Politik vor Ort (Wenn möglich Inti Poliker/in, sonst Stimmen Einheimische/Tierschutz nehmen)
Bilder von örtlichen politischen Gebäuden, Eindrücke der Stadt
- Sensibilität/Akzeptanz Einheimische und Hunde / Prävention eigene Hunde Kastrieren
Der Umgang von Einheimischen mit Hunden wird gezeigt. Bilder zeigen Hunde vor diversen Häusern angekettet.
- Situation in Shelter erklärt von Mitarbeitenden vor Ort
Bilder Shelter, Hunde vor Ort, die eingefangen wurden. Besseres Leben?
- Tierschutzorganisation (Ein Herz für Streuner, Rano&Huutch)
Stimmen von Tierschutz über Situation in Rumänien, Zusammenspiel mit Behörden etc. Bilder zeigen Tierschützer, Arbeit mit Hunden. Lösungsansätze seitens Tierschutzorganisationen.
- Finanzierung Tierschutz Rumänien
Wie überleben Tierschutzorganisationen in Rumänien? Wer finanziert Public Shelter?

4. Tiervermittlung (4 Minuten)

- Wieso Vermittlung ins Ausland?
Hunde werden für Adoption vorbereitet.
- Missbrauchspotenzial / Illigaler Hundehandel
Der Weg von Rumänien zurück in die Schweiz, allenfalls Stimmen Grenzwächter einbauen?

Inhalt Reportage Hundefabrik Rumänien Teil 2

Kernaussage

Die Adoption ist sehr aufwändig, aber lohnenswert.

1. Tiervermittlung (3 Minuten)

– Situation in Rumänien (Recap Teil I)

Ausschnitte von erstem Teil zeigen, Hunde werden in Shelter gehalten, kämpfen um Überleben. Vorbereitung Adoption zeigen, wenn möglich Bilder von Transport zeigen.

2. Adoptionsprozess (7–10 Minuten)

– Abholung

Bilder zeigen erste Begegnung neuer Hundebesitzer und Hund aus Rumänien.

– Begleitung in neues Zuhause

Hund lebt sich in neuem Zuhause ein.

– Schwierigkeiten

Eingewöhnung in neue Lebenssituation. Schwierigkeiten machen sich bemerkbar, allenfalls Videotagebuch der neuen Familie einbauen.

3. Problematik «Streunerhund» (7–10 Minuten)

- **Expert/in erklärt, wieso Streuner / Hunde aus Rumänien Schwierigkeiten haben**
Inti Expert/in, Bilder Schwierigkeiten rumänischer Hund in Schweiz
- **Das Training**
Familie trainiert mit Hund, Stimmen von Hundetrainerin, allenfalls weitere Bezugspersonen
- **Schwierigkeiten Adoption**
Was wenn Familie Hund aufgibt?

4. Zukunft (4 Minuten)

- **Zukunftsaussichten**
Stimmen der Familie, die den Hund adoptiert hat.
- **Tierschutz in der Schweiz allgemein, wie geht es weiter.**
Stimmen von Tierschutz sowie allgemeine Stimme von Strasse, wie steht das Volk zu Organisationen, was sind die Vorurteile?

MOODBOARD

Damit ein möglichst einheitlicher Look entstehen kann, haben wir versucht, unsere Vorstellungen auf einem Moodboard zu vereinen. Das soll uns dann helfen, später ein CI/CD für die grafischen Elemente unserer Reportage und unseren Insta-Kanal zu erstellen.

Mood

- Menlo Regular

Fliesstext. Dies ist ein Beispiel für einen kleinen Fliesstext, der nicht allzu lange ist.

